

Aufklärungsbogen

für eine molekulargenetische Testung im Tumorgewebe bei Frauen, die an Eierstockkrebs erkrankt sind

Sehr geehrte Patientin!

Bei Ihnen wurde Eierstockkrebs festgestellt, der möglicherweise mit einer speziellen Therapie mittels „PARP-Hemmer“ (hemmt ein Enzym und kann so Krebszellen abtöten) behandelt werden kann. Die Voraussetzung für den Einsatz dieser Behandlungsform ist das Vorliegen einer Veränderung (Mutation) in bestimmten Genen (speziell den Genen *BRCA1* und *BRCA2*) im Tumorgewebe. Um zu prüfen, ob eine Behandlung mit einem PARP-Hemmer bei Ihnen in Frage kommt, ist eine Genanalyse an Ihrem Tumorgewebe sinnvoll. Bei dieser Analyse werden nicht nur die *BRCA*-Gene sondern auch andere relevante genetische Veränderungen im Tumor erfasst (Panelsequenzierung). Dadurch lässt sich der Tumor bei Ihnen genauer charakterisieren. Der Nachweis einer *BRCA*-Mutation im Tumor kann allerdings auch auf eine erbliche Veranlagung für Brust- und Eierstockkrebs und ggf. andere Krebsarten bei Ihnen und in Ihrer Familie hinweisen.

Falls eine *BRCA*-Mutation gefunden werden sollte, gibt es zwei Möglichkeiten:

- Es kann sein, dass die Mutation im Tumor neu entstanden ist. In diesem Fall spricht man von einer „**somatischen Mutation**“, welche nur für Ihre jetzige Erkrankung bedeutsam ist.
- In der Mehrzahl der Fälle liegt die gefundene Mutation jedoch nicht nur im Tumorgewebe, sondern auch in allen anderen Körperzellen vor. In diesem Fall spricht man von einer „**Keimbahnmutation**“. Dieser Befund bedeutet, dass der Eierstockkrebs aufgrund einer erblichen Veranlagung entstanden ist, und wahrscheinlich auch andere Familienmitglieder ein hohes Krebsrisiko haben.

BRCA-Keimbahnmutation führen bei Frauen zu einem hohen Risiko, an Brust- und Eierstockkrebs zu erkranken. Sie werden mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% an die eigenen Kinder weitergegeben, auch an Söhne (die Vererbung ist vom Geschlecht unabhängig). In der Regel trägt einer der Eltern ebenfalls die Mutation.

Eine *BRCA*-Testung im Tumorgewebe kann eine somatische Mutation von einer Keimbahnmutation nicht mit Sicherheit unterscheiden. Nur eine **zusätzliche *BRCA*-Blutuntersuchung** kann Aufschluss über eine möglicherweise vorhandene Keimbahnmutation bringen. Falls bei Ihnen im Tumor eine *BRCA*-Mutation gefunden werden sollte, werden wir die Bedeutung des Befundes für Sie selber und Ihre Angehörigen im Rahmen einer ausführlichen **genetischen Beratung** mit Ihnen besprechen. Bitte sprechen Sie mit Ihrer betreuenden Ärztin / Ihrem betreuenden Arzt schon jetzt über die therapeutischen Möglichkeiten und Konsequenzen, die sich aus einer *BRCA*-Testung im Tumorgewebe ergeben könnten.